

2 Suche dir nicht nur Ratgeber- suche 3 dir die richtigen Ratgeber! (Kurz- 4 skript)

5 I) Intro

6 1) Hintergrund zum Predigtext

- 7 ■ Salomo ist gestorben
- 8 ■ Salomo gilt als gottgesegneter König, dessen Weisheit, Reichtum und Bauwerke ein-
9 zigartig sind (vgl. 1. Kön 3,12–13; 1. Kön 10,23).
- 10 ■ Die ehrliche Bibel berichtet aber über das Ende Salomos negativ: Ehepolitik mit heid-
11 nischen Frauen und der Götzendiens „Und der HERR wurde zornig über Salomo, weil
12 er sein Herz von dem HERRN, dem Gott Israels, abgewandt hatte“ (1. Kön 11,9; El-
13 berfelder 1985).
- 14 ■ Auch die politische Wahrnehmung des Volkes war zum Ende seiner Regierungszeit
15 nicht sehr rühmlich: In 1. Könige 12 und 2. Chronik 10 erinnern die Israeliten nicht
16 an Salomos Weisheit, sondern an die Belastungen durch Steuern und Fron (=Arbeits-
17 dienst, den Untertanen ihrem Herrn unentgeltlich schulden.) Vgl. 1. Könige 5,27:
18 „Und der König Salomo hob eine Fron aus von ganz Israel, und die Fron betrug
19 30.000 Mann.“

20 2) Text lesen

21 1Kön 12, 1-19

22 II) Hauptteil

23 Wir sehen, dass es hier mit den Ratgebern mächtig schiefgelaufen ist. Ein junger Macht-
24 haber hat zwei Beratergruppen und er entscheidet sich für die falsche Gruppe.

25 Es war zunächst richtig, dass Jerobeam Leute um Rat fragt. Wie oft haben wir von Men-
26 schen gehört „Ja, zu dieser Sache habe ich Leute um Rat gefragt...“ – und das, was da
27 geraten wurde, war ehrlich gesagt: Absoluter Unsinn. So wie bei Jerobeam.

28 Daher die Warnung: Es reicht nicht, Ratgeber zu haben. Es müssen die richtigen sein.
29 Deshalb die heutige Predigt!

30 1) Weisheit sucht sich Ratgeber

- 31 ■ Sprüche 11,14: „Wo es an Führung mangelt, fällt ein Volk; Rettung aber ist in der
32 Menge der Ratgeber.“
- 33 ■ Sprüche 15,22: „Pläne scheitern, wo keine Beratung ist, aber durch viele Ratgeber
34 kommen sie zustande.“

35 2) Suche dir die richtigen Ratgeber

- 36 ■ Mose und Jethro: Mose hörte auf den Rat seines Schwiegervaters Jethro, die Last
37 auf Richter zu verteilen. 2. Mose 18,17–24: Jethro sieht, dass Mose sich im Richter-
38 amt verzehrt. Er rät ihm, Richter einzusetzen. Mose hört auf ihn: „Und Mose hörte

39 auf die Stimme seines Schwiegervaters und tat alles, was er gesagt hatte“ (V. 24;
40 Elberfelder 1985). Ergebnis: Entlastung, geordnete Leitung, Gottesdienst geht wei-
41 ter

42 ■ David und Abigail: 1. Samuel 25,32–35: David will Nabal töten. Abigail rät ihm, sich
43 nicht mit Blutschuld zu belasten. David erkennt: „Gepriesen sei dein Verstand, und
44 gepriesen seist du, dass du mich heute davon zurückgehalten hast, in Blutschuld zu
45 kommen ...“ (V. 33). Ergebnis: Rettung vor Sünde, Gottes Eingreifen gegen Nabal.

46 ■ Hiskia und Jesaja: Jesaja 37,1–7: In der assyrischen Bedrohung sucht Hiskia den Rat
47 Jesajas. Jesaja verheißt: Gott wird das Volk retten. Ergebnis: Gott schützt Jerusalem,
48 das Heer Sanheribs wird geschlagen.

49 3) Woran erkennt man richtige Ratgeber?

50 ■ Gottesfurcht: „Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Erkenntnis...“ (Spr 1,7; vgl.
51 9,10) -> Kriterium: Ratgeber ohne Gottesfurcht liefern trotz Mehrzahl keinen „wei-
52 sen“ Rat im biblischen Sinn.

53 ■ Bibelkenntnis:

54 ○ Historisch: Der König steht unter dem Königsgesetz (Dtn 17,14–20). Beratung
55 ist gut, wenn sie den König im Recht hält (keine Willkür, kein Machtprunk als
56 Selbstzweck). Rehabeams „Härte“ verfehlt diesen Maßstab.

57 ○ Allgemein: 5. Mose 13,5: Wenn ein Prophet oder Traumseher zum Abfall von
58 Gott verleitet → falscher Rat. / Jesaja 8,20: „Zum Gesetz und zum Zeugnis!
59 Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, so gibt es für sie kein Morgenrot.“
60 --> Richtiger Rat orientiert sich an Gottes Wort und Gebot.

61 ○ Kann dein Ratgeber seine Meinung biblisch begründen? Und zwar nicht nur mit
62 frommen Phrasen oder Versteilen, sondern nachvollziehbar am biblischen
63 Text?

64 ■ Lebenswandel: „Glücklich der Mann, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen ...“ (Ps
65 1,1) Wenn ein Ratgeber mehr auf dem Weg der Gottlosen unterwegs ist, wird sein
66 Rat nicht hilfreich sein. Denn: „Wer mit Weisen umgeht, wird weise; aber wer sich
67 mit Toren einlässt, dem geht's schlecht.“ (Spr 13,20)

68 ■ Erfahrungheit: „Älteste“ heißen nicht zufällig so. Es wird zwar kein Alter angegeben,
69 aber der Begriff drückt unmissverständlich aus, dass sie erfahrene Personen sind.
70 Rehabeam verwarf genau diese Instanz. (Exkurs zu Elihu, der erst die Alten reden
71 lässt, sich dann aber dennoch zu Worte meldet und als einziger nicht getadelt wird).

72 Qualität vor Quantität. Ideal ist Quantität mit Qualität. Sprüche 11,14; 15,22; 24,6 prei-
73 sen eine „Menge der Ratgeber“ – aber immer unter dem Dach der Weisheit und der
74 Gottesfurcht. Die Mehrzahl falscher Ratgeber verstärkt die Torheit, wie das alltägliche
75 Leben zeigt: Eine Horde junger Männer bestärkt sich gegenseitig in ihrem Tun. Reha-
76 beam hatte zwar „viele“ Ratgeber, doch sie waren die Falschen. Ergebnis: Reichsbruch
77 – die Weisheit prüft Rat an Quelle, Norm und Frucht, nicht an der Zahl.

78 III) Exkurs

79 Im Alten Testament nutzt Gott regelmäßig Propheten, um Rat und Weisung zu geben.
80 Auch in der heutigen Zeit gibt es Propheten - oder einfach nur liebe Menschen, die "ein
81 Bild" oder "einen Traum" haben, den sie weitergeben. Das Thema möchte ich hier nicht
82 in Gänze ausrollen. Ich will transparent sein: ich persönlich bin da sehr kritisch und
83 würde eher davor warnen.

84 Aber an dieser Stelle nur ein Hinweis, dass es nicht reicht, wenn jemand sagt, dass er
85 ein Mann Gottes sei! Der maßgebende Maßstab müssen Gottesfurcht und Gehorsam
86 gegenüber Gottes geoffenbartem Gebot bleiben!

87 Wir lasen eingangs von der Reichsteilung 1Kön 12 - ein Kapitel später lesen wir von einer
88 erschreckenden Geschichte, die ich wie folgt zusammenfasse

89 ■ Gott sendet einen „Mann Gottes“ aus Juda ins Nordreich nach Bethel. Er kündigt am
90 eigenwilligen Altar Jerobeams Gericht an (V. 1–3).

91 ■ Er erhält von Gott den klaren Auftrag: „Du sollst kein Brot essen und kein Wasser
92 trinken und nicht auf dem Weg zurückkehren, den du gegangen bist.“ (V. 9; Elber-
93 felder 1985).

94 ■ Zunächst hält er sich daran: Er lehnt Jerobeams Einladung zum Essen ab (V. 8–10).

95 ■ Dann begegnet ihm ein alter Prophet [!] aus Bethel. Dieser lügt ihn an: „Ein Engel hat
96 zu mir geredet ... bringe ihn in dein Haus, dass er Brot esse und Wasser trinke“ (V.
97 18).

98 ■ Der Mann Gottes glaubt dieser Lüge, kehrt ein – und handelt damit gegen Gottes
99 ausdrücklichen Befehl.

100 ■ Konsequenz: Auf dem Heimweg wird er von einem Löwen getötet (V. 23–24).

101 Was lehrt uns das:

102 ■ Zentral ist der Kontrast: Der Mann Gottes hatte ein klares Gotteswort empfangen.

103 ■ Er lässt sich aber durch einen „Propheten“ umstimmen – und stellt so Menschen-
104 wort über Gotteswort.

105 ■ Die Strafe erscheint hart, unterstreicht aber: Unmittelbarer Gehorsam gegenüber
106 dem Wort Gottes ist unverhandelbar.

107 ■ Die Geschichte illustriert: Nicht jeder, der „Prophet“ heißt, spricht tatsächlich Gottes
108 Wort. Das Kriterium ist nicht das Amt oder Alter, sondern die Übereinstimmung mit
109 dem offenbarten Befehl Gottes (vgl. Dtn 13,2–6). Der namenlose Prophet scheidet,
110 weil er nicht prüft, sondern fremder Autorität nachgibt.

111 ■ Die Verbindlichkeit des einmal offenbarten Gotteswortes: Kein zweites „Wort“ darf
112 es außer Kraft setzen. Warnung vor Verführung: Selbst religiös klingende Stimmen
113 können vom Gehorsam wegführen. Gottes Gericht: Wer Gottes Wort missachtet,
114 verliert seine Sendung und – im Fall des Mannes Gottes – sein Leben.

115 IV) Abschluss

116 1) Was ist falscher und guter Rat?

117 ■ Richtiger Rat entspricht Gottes Wort und führt zu Gottesfurcht, Wahrheit, Gerech-
118 tigkeit, Frieden und geistlichem Leben.

119 ■ Falscher Rat widerspricht Gottes Wort und führt zu Selbstsucht, Ungerechtigkeit,
120 Spaltung, Menschenfurcht und geistlicher Verarmung.

121 2) Lege Dir einen kleinen, aber feinen Stamm von qualitativen Ratge- 122 bern an!

123 ■ Hierzu betrachte ihr Leben und ihren Rat, ihre Authentizität - auch hinsichtlich eige-
124 ner Unzulänglichkeiten.

- 125 ▪ Ratgeber, die stets perfekt und absolut fehlerfrei daherkommen, könnten nicht die
126 beste Wahl sein: Denn alle Menschen sündigen und straucheln - und wenn sie sagen,
127 dass sie das nicht tun, dann bezeichnet sie Johannes als Lügner - das sind keine guten
128 Ratgeber.

129 3) Sei ein gehorsamer Ratsucher

130 Wenn Du eigentlich nur Ratgeber suchst, die Deine Pläne unterstützen, deinen Weg
131 gutheißen, Dich trösten, wenn andere von deinen Wegen abraten: dann bist du bera-
132 tungsresistent und die besten Ratgeber bringen nichts:

133 Sprüche 12,15 (Elberfelder 1985): „Der Weg des Narren ist recht in seinen Augen, aber
134 der Weise hört auf Rat.

135 Und nicht wenige Ratgeber, mitunter auch „Eltern“ genannt, müssen die Weisheit des
136 folgenden Spruches ertragen, wenn sie ihre Kinder vor schlechten Wegen warnen, aber
137 verworfen werden: Sprüche 23,9: „Rede nicht vor den Ohren des Narren, denn er wird
138 die Einsicht deiner Worte verachten.“

139 4) Setze die richtigen Prioritäten

140 Die Bibel bezeichnet

- 141 ▪ den Messias als "Wunderbaren Ratgeber" (Jes 9,5) - wende dich mit Priorität an ihn.
142 ▪ Gott, den Heiligen Geist, auf Griechisch als *parakletos*: Beistand, Tröster, Helfer, An-
143 walt. Er umfasst die Rolle eines Ratgebers, der anleitet, ermahnt, tröstet, erinnert.

144 Natürlich scheinen Menschen die besseren Ratgeber zu sein, weil man von ihnen hör-
145 bare konkrete Antworten bekommt. Aber wenn du dich mit deinen Fragen nicht zu-
146 nächst (oder vielleicht ausschließlich) an Gott wendest, bist du schon komplett falsch
147 gestartet: Wie willst du guten Rat bekommen, wenn du den wunderbaren Ratgeber,
148 den heiligen Beistand nicht suchst?

149 Daher: Suche dir Ratgeber, suche dir die richtigen Ratgeber und folge dem heiligen Rat.
150 Dann wirst du glücklich sein.